

Berlin, den 26.11.2020

Presseerklärung zum geplanten Neubau der Mittelpunktbibliothek in der Turmstraße

Neue Bibliothek in Moabit droht wegen Finanzierung zu scheitern!

Seit Jahren war in Moabit geplant, die alte Bruno-Lösche-Bibliothek an der Perleberger Straße durch einen Neubau an der Turmstraße zu ersetzen. Denn die alte Bibliothek ist zu klein, vom Konzept veraltet, seit 1964 nicht mehr grundsaniert, und der private Eigner des Gebäudes möchte das Grundstück für einen Neubau mit Mietwohnungen nutzen.

Da passte es gut, dass das unbebaute Grundstück an der Turmstraße 22 (zwischen dem Postgebäude und dem Neubau der Staatsanwaltschaft) dem Land Berlin gehört und es für das absolute Novum eines „Hybridgebäudes“ (bislang kennen wir nur Hybridautos) genutzt werden soll: In das Erdgeschoss und in den ersten Stock soll eine moderne Mittelpunktbibliothek mit Veranstaltungsräumen und einem Café kommen, in den oberen Etagen sollen Räume für die Staatsanwaltschaft geschaffen werden.

Alle waren sich darin einig, obwohl es für die Berliner Verwaltung ein Novum wäre, wenn zwei Senatsverwaltungen und ein Bezirksamt für einen Neubau zuständig wären, nämlich Justiz, Finanzen und das BA Mitte. Aber auch dafür hatte man schon eine Lösung: eine Senatsverwaltung (SenJus) sollte die Federführung bekommen.

Jetzt aber die Hiobsbotschaft, dass der Bezirk Mitte seinen Beitrag zur Finanzierung dieser Mittelpunktbibliothek nicht beisteuern kann! Dabei wäre gerade angesichts der bestehenden Defizite der Bildungs- und Kulturlandschaft im Stadtteil Moabit eine neue und moderne, ins unmittelbare Stadtteilzentrum eingebundene Bibliothek mit besucherfreundlichen Öffnungszeiten (sogar abends!) dringend notwendig. Da die Bruno-Lösche-Bibliothek innerhalb der nächsten Jahre aufgegeben werden muss und es in Moabit keine andere geeignete Ersatzfläche gibt, könnte es sogar sein, dass diesem Stadtteil und seinen BürgerInnen auf längere Sicht kein eigener Bibliotheksbau zur Verfügung steht.

Nun, wir wollen hoffen, dass der Bezirk und Finanzsenator Kollatz in ihrem Chefgespräch am 7. Dezember noch eine konstruktive Lösung zur Verwirklichung der Bibliothek finden.